

Grosste Schweizer Brauerei

Mit Marcel Erne, Direktor «Brauerei Eichhof», im Gespräch

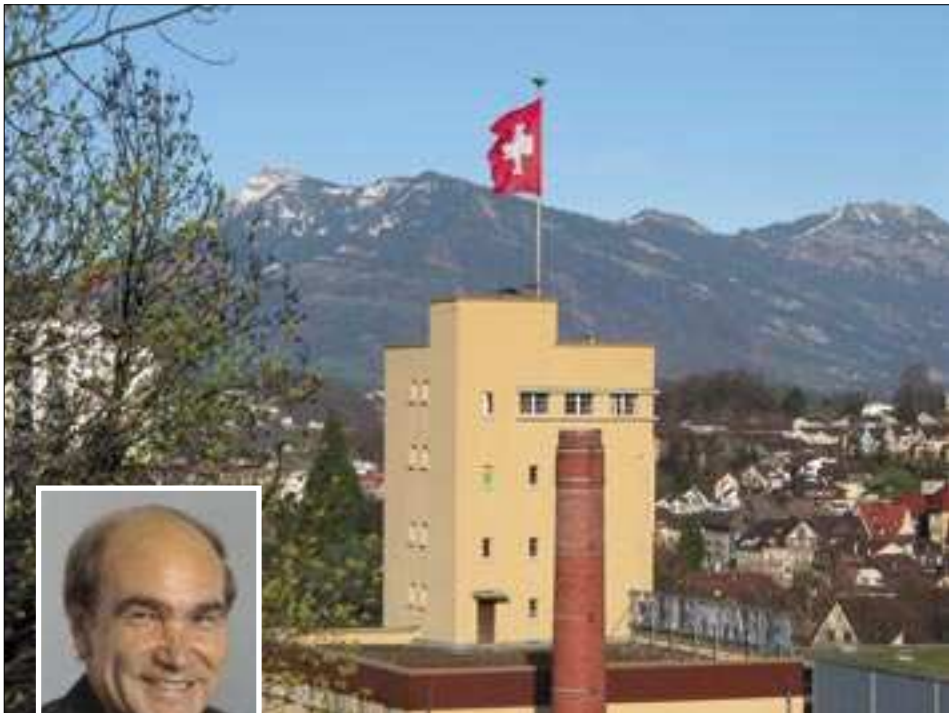
Die grossen Fusionen der renommierten Schweizer Brauereien Feldschlösschen, Cardinal und Hürlimann Ende der 90er-Jahre führten dazu, dass die Brauerei Eichhof plötzlich als mittelgrosse Brauerei zur grössten Schweizer Brauerei avancierte. Marcel Erne, Direktor der Brauerei Eichhof, präzisiert: «Wir sind die bedeutendste unabhängige Schweizer Bierbrauerei.» Heute ist Eichhof insbesondere in der Zentralschweiz etabliert, wobei die Gebiete Tessin, Zürich und Bern in der Logistik als wirtschaftlich definierte Märkte ebenfalls berücksichtigt sind. Die Eichhof-Brauerei erwirtschaftet heute ein Jahresvolumen von ca. 200 Mio. Franken auf dem Getränkesektor.

Die geschichtliche Entwicklung

Ihren Ursprung hat Eichhof im Jahr 1834, als Johann Guggenbühler die «Brauerei zum Löwengarten» in Luzern gründete, eine der vielen typischen Kleinstadtbrauereien. 1922 fusionierten die Luzerner Brauereien zu den «Vereinigten Luzerner Brauereien». Die Übernahme der «Birreria Bellinzona» bedeutete die Gebietserweiterung über die Zentralschweiz hinaus. Der Begriff «Eichhof» tauchte erstmals 1937 auf. Seit 1960 wird der heutige Name verwendet. Als glücklichen Entscheid entpuppte sich die im Jahre 1990 erfolgte Übernahme der Vertriebsrechte des alkoholfreien Biers Clausthaler. Darauf folgte 1991 die Übernahme von The Beer Company und 1996 die Übernahme der Kellerei St. Georg.

Strategie «Lieferung des Vollsortiment»

«Wir erkannten in den letzten zwanzig Jahren rasch das Bedürfnis nach einem Vollsortiment», äussert sich Marcel Erne. Dabei habe, so Erne, Eichhof in der Zentralschweiz ein Vertriebsnetz aufgebaut, welches einen Grossteil der Restaurantsbetriebe beliefere, und zwar nicht nur mit Bierprodukten, sondern auch mit alkoholfreien Getränken, Wein und Spirituosen. Eichhof selber braut heute neun Biere: Lager, Braugold, Klosterbräu, Spiess, Pony, Barbara, Hubertus, Das Leichte und Alkoholfrei, wobei die ersten drei mengenmässig die bedeutendsten Produkte sind. Hinzu kommt ein Biermischgetränk, das Lemon Beer Mixed Drink.



Marcel Erne: «Das Heimatgefühl und die Verwurzelung spielen bei uns eine grosse Rolle.»

Konzentration auf Schweizer Markt

Expansion auf europäisches Gebiet sei für Eichhof kein Thema, meint Erne. «Das Heimatgefühl und die Verwurzelung spielen bei uns eine wichtige Rolle. Bier ist ein emotionales Produkt.» Und weiter. «Hingegen haben wir den Vertrieb von internationalen Marken übernommen wie Clausthaler, Löwenbräu München, Miller Genuine Draft, Pilsner Urquell, Foster's, Grolsch und Diebels, um einige Beispiele zu nennen.»

Trend zur «Bierkultur»

Lagerbier wird am meisten konsumiert. Doch sei ein klarer Trend zur Vielfalt zu beobachten, ergänzt Erne, und: «Das Gesundheitsbewusstsein, aber auch der allgemeine Arbeitsdruck bewirken, dass die Leute heute weniger trinken, dafür mehr geniessen». Eichhof lancierte bereits vor Jahren in den Restaurantbetrieben eine «Bierkarte», welche die Vielfalt der Biere aufzeigen und fördern soll. Die Zentralschweizer Brauerei investiert in die Zukunft. Nach der Inbetriebnahme der neuen Abfüllanlage vor drei Jahren wurde im 2004 das 75-jährige Sudhaus durch ein neues ersetzt. Damit will sich Eichhof als bedeutendste unabhängige Schweizer Bierbrauerei behaupten.

Erich Schibli

zur person

Marcel Erne, Direktor Brauerei Eichhof, geb. 1948, Burger von Leuggern AG, wohnhaft in Kriens. Nach Studienabschluss als lic. oec. HSG übte er diverse Managementtätigkeiten in Marketing und Verkauf bei Unilever aus. Seit 1987 ist er bei der Eichhof-Brauerei verantwortlich für die Getränkesparte. Marcel Erne ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Hobby: sportliche Aktivitäten wie Curling, Biken, Tennis und Ski fahren.